

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).



2026 | 3

Liebe Leser*innen,

„Im Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“ (Psalm 63,8)

Der Sommer zeigt sich in diesem Jahr schon früh von seiner kraftvollen Seite. Sonnige Tage, hohe Temperaturen und die Sehnsucht nach Abkühlung begleiten uns. Wer an heißen Tagen Schatten findet, kennt das Gefühl der Erleichterung: aufatmen, zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen.

Der Mensch, der den Psalmvers betet, kennt Erfahrungen von Trockenheit, Bedrängnis und Erschöpfung. In der Not sucht er Zuflucht „unter Gottes Flügeln“. Bei den Cherubim im Tempel. Im geschützten Raum, in dem Menschen mit allem, was sie bewegt, Platz haben: mit Freude und Dankbarkeit, mit Sorgen, Ängsten, Trauer und Ohnmacht.

Seelsorge kann solch ein Schutzraum sein. Ein sicherer Ort, wo Menschen sich gesehen fühlen, ihre Geschichte erzählen und Orientierung finden können. Das gilt ebenso für uns Seelsorgende. Mit anderen zusammen stehen wir im Schutzbereich der Flügel Gottes. Hier werden wir ermutigt und befähigt, füreinander da zu sein und einander Schutz, Halt und Gehör zu schenken.

Unsere seelsorgliche Arbeit läuft auch in den Sommermonaten weiter – getragen von hochmotivierten Menschen in ganz Baden. Darum haben wir wieder spannende Nachrichten aus unseren vielfältigen Arbeitsfeldern für Sie: tolle Fortbildungen und Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, Interviews, Literaturtipps für das Urlaubsgepäck oder den nächsten Freibadtag und spannende Einblicke in einige hochrelevante Projekte, die unsere Seelsorge stärken und weiterentwickeln werden. Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude mit unserem Newsletter – und einen behüteten Sommer zwischen Sonne und Schatten.

Ihre Sabine Kast-Streib
Leitung Abteilung Seelsorge mit Zentrum für Seelsorge

Nachrichten



Seelsorge – Was ist das und was macht sie so besonders?

Sabine Kast-Streib im Interview

Im Gespräch mit den Kolleg*innen von ekiba.de berichtet *Sabine Kast-Streib*, die Leiterin der Abteilung Seelsorge und des Zentrums für Seelsorge der Evangelischen Landeskirche Baden, von den Grundsätzen der christlichen Seelsorge als Unterstützung und geschütztem Raum: was sie ausmacht, wie wir sie auf unseren christlichen Glauben bauen und welche Ansprüche wir an die Seelsorge stellen können - und welche auch nicht. Eine klare, wertvolle und auch ermutigende Einordnung.

[→ zum Interview](#)

(Bild: Anna Synytsyna, Unsplash)

Fort- und Weiterbildungen



Meditatives Bogenschießen trifft Seelsorge

5. Oktober - 7. Oktober 2026

Vom 5. bis 7. Oktober bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, in der kontemplativen Umgebung des am Neckar gelegenen Kloster Bad Wimpfens das rechte Maß von Anspannung und Entspannung, Tun und Lassen, Los-lassen und Zu-lassen, Leichtigkeit und Schwere, Humor und Ernsthaftigkeit einzuüben. Dabei machen Sie sich die Weisheit des Jahrtausende alten Bogenschießens ebenso zu Nutze wie die Jahrhunderte alte Tradition der Benediktinischen Ordensregeln. Gerade in gesellschaftlich wie kirchenpolitisch angespannten Zeiten wie diesen ist es wichtig, nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch und körperlich mit allen Sinnen und unter der Anleitung eines erfahrenen Bogenlehrers im Einklang von Körper, Geist und Seele das je rechte Maß für sich selbst und die eigene Seelsorge herauszufinden. Intensive praktische Übungen mit Bogen und Pfeil, klösterlich-benediktinische Impulse, Zeit für Stille und die Möglichkeit zur Teilnahme an den klösterlichen Gebetszeiten warten auf Sie.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Alle Materialien werden gestellt. Bequeme Kleidung und Schuhwerk für drinnen und draußen sind bitte mitzubringen.

Die Anmeldung ist noch bis **15. Juli 2026** möglich.

[→ Infos und Anmeldung](#)

(Bild: Vince Fleming, Unsplash)

**ZUHÖREN – BEGLEITEN – DA SEIN:
Neuer Seelsorgekurs für
Ehrenamtliche startet im Herbst 2026
in Freiburg**



6. Oktober 2026 - 20. November 2027

Krankheit, gesundheitliche Krisen, Pflegebedürftigkeit sind nicht nur tiefe Einschnitte in die Alltagsgestaltung, sondern können auch vielfältige Lebens- und Glaubensfragen aufbrechen lassen. Hier ist seelsorgliche Begleitung besonders gefragt. Klinikseelsorge steht dazu als Angebot allen Menschen offen – unabhängig von Konfession, Religion oder persönlicher Weltanschauung. Sie bietet einen geschützten Raum für Gespräche, Begleitung und das, was Patient*innen und Angehörige gerade bewegt.

Wir suchen Menschen, die dafür ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Wir schulen und begleiten Sie in diesem Dienst. Als potentieller späterer Einsatzort sind die verschiedenen Kliniken des Universitätsklinikums Freiburg erwünscht.

Das Zentrum für Seelsorge der Evangelischen Landeskirche Baden bietet hierzu in Kooperation mit der *ökumenischen Klinikseelsorge Freiburg* für Interessierte einen Kurs mit dem Schwerpunkt "Seelsorge als Begleitung" an.

Der Kurs leitet dazu an, achtsam mit sich selbst und mit anderen Menschen umzugehen. Er vermittelt ein tieferes Verständnis für das je eigene Erleben und die Entwicklungsprozesse im Menschen. Sie lernen im vertrauten Rahmen einer festen Kleingruppe, anderen zuzuhören, und dabei auch sich selbst besser kennen. Miteinander wollen wir uns auf den Weg machen.

Wir freuen uns auf Sie!

Sabine Zeller-Schock und Andrea Kohler
(Ökumenische Klinikseelsorge Freiburg)
Steffen Mahler (Zentrum für Seelsorge)

Weitere Infos finden Sie [in diesem Flyer](#) und auf der Veranstaltungsseite. Die Anmeldung für den Informationsabend ist bis **1. Oktober 2026** möglich.

(Bild: Silviarita, Pixabay)

[weitere Infos](#)

**„Du bist ein Gott, der mich
sieht“**

10. November - 12. November 2026

Seelsorgliche Begleitung und theologische Perspektiven beim Coming out in späteren Lebensphasen.

Manchen von ihnen nennen sich „Late Bloomers“, also Spätzünder. Sie sind 30 oder 40 Jahre oder noch älter. Bisher lief ihr Alltag in etablierten, zumeist heterosexuellen Bahnen.

Doch dann das eigene Gewahrwerden: „Ich bin queer, lesbisch, schwul, nonbinär, trans ...“

Eine Welt gerät ins Wanken, die Familie, der Freund*innenkreis, die Kolleg*innenschaft, das ganze Leben ist davon betroffen und dennoch fühlt es sich stimmig an. Doch: „Wie sag ich's?“

Dreitägige Fortbildung am Hohenwart-Forum für Pfarrer*innen, Diakon*innen und qualifizierte ehrenamtlich Seelsorgende, die lernen möchten, queere "Late Bloomers" besser auf ihrem veränderten Lebensweg in Kirche und Gesellschaft zu unterstützen. Anmeldung noch bis **13. Oktober 2026** möglich.

(Bild: Christian, Schönfeld, Fundus.Media)

[mehr](#)



Fachwochenende Supervision 2026

20. November - 21. November 2026

Change! - Supervisorische Begleitung von kirchlichen Changeprozessen.

Wer bei der Kirche arbeitet, ob haupt- oder ehrenamtlich, kann sich den derzeitigen Changeprozessen nicht entziehen. Die einen reagieren mit Widerstand, andere mit Verlustängsten oder Transformationsmüdigkeit. In der

supervisorischen Beratung von kirchlichen Systemen besteht die Herausforderung für Supervisor*innen häufig darin, sich eine Haltung der Allparteilichkeit zu bewahren und wirksam Entwicklungsprozesse bei den Beteiligten anzuregen.

Am Fachwochenende wollen wir sowohl an der supervisorischen Haltung arbeiten als auch theoretische und praktische Anregungen für die supervisorische Beratung geben. Anmeldeschluss ist der **27. August 2026**.

(Bild: charlesdeluvio, Unsplash)

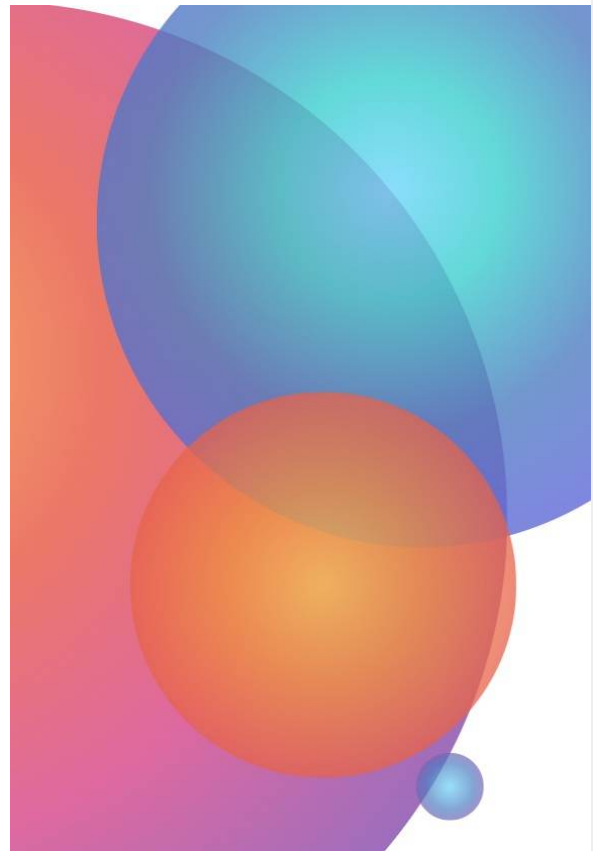
[alle Infos](#)

Wissenschaft und Forschung

Kick-Off für neues Forschungsprojekt „Digital Spiritual Care Competencies“

Unter Beteiligung der *Theologischen Fakultät der Uni Heidelberg* durch Prof. Dr. Annette Haußmann ist ein neues Forschungsprojekt angelaufen: Das Projekt „**Digital Spiritual Care Competencies**“, gefördert von der John Templeton Foundation mit einer Laufzeit von 2025 – 2028, ist eine Kooperation mit der *Universität Zürich* und der *Rush University* (Chicago, USA) und erforscht die Seelsorge in medizinischen Kontexten einer sich stark digitalisierenden Welt.

Das Projekt reagiert auf die zunehmende Digitalisierung des Gesundheitswesens und die daraus entstehende Lücke zwischen technologiebasierter Versorgung und spiritueller Begleitung. Während digitale Anwendungen heute zentrale Bestandteile medizinischer Versorgung sind, sind Seelsorge und



Spiritual Care bislang nur begrenzt in diese Entwicklungen integriert. Ziel des internationalen Projekts ist es daher, ein Kompetenzmodell für digitale spirituelle Begleitung zu entwickeln und eine neue Generation von Seelsorgenden für digitale Gesundheitskontexte auszubilden. Durch Forschung, Ausbildung, Leadership und Vernetzung sollen Fachkräfte befähigt werden, digitale Gesundheitsversorgung aktiv mitzugestalten und dabei eine ganzheitliche, mitfühlende und personenzentrierte Perspektive einzubringen. Gemeinsam mit Hochschulen, Berufsverbänden und Gesundheitseinrichtungen legt das Projekt die Grundlage für eine nachhaltige digitale Spiritual Care.

(Bild: Fabian Winiger)

[mehr](#)



Psychische Gesundheit von Jugendlichen stärken

Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen nehmen seit Jahren zu. Gleichzeitig erleben viele Mitarbeitende in der Jugendarbeit, dass junge Menschen mit Sorgen, Krisen und belastenden Erfahrungen das Gespräch suchen. Wie können

Haupt- und Ehrenamtliche Jugendliche gut begleiten, ohne dabei die eigenen Grenzen aus dem Blick zu verlieren?

Im Kontext des Projekts „**Psychische Gesundheit von Jugendlichen stärken: Mental Health und Potenziale der Jugendseelsorge**“ wurden im April und Mai am Lehrstuhl für *Praktische Theologie und Seelsorgetheorie* bereits erfolgreich Schulungen zum Thema ‚Seelsorge und Mental Health‘ durchgeführt. Im Rahmen verschiedener Fortbildungsangebote wurden Grundlagen der Mental Health Literacy mit seelsorglichen Kompetenzen verbunden. Themen waren unter anderem aktives Zuhören, Rollenklärung, Selbstfürsorge sowie der Umgang mit psychischen Belastungen im Kontext kirchlicher Jugendarbeit.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Jugendseelsorge kann ein wichtiger gesundheitsförderlicher Raum sein, in dem junge Menschen Unterstützung, Orientierung und Hoffnung finden.

[→ mehr Infos zum Projekt](#)

(Bild: Kamil Kalkan, Unsplash)



Think Tank Jugendseelsorge: Vernetzung für psychische Gesundheit

Wie kann Jugendseelsorge junge Menschen in einer Zeit wachsender psychischer Belastungen wirksam unterstützen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der **Think Tank Jugendseelsorge**, in dem Fachpersonen aus Wissenschaft, Kirche und Praxis gemeinsam aktuelle Entwicklungen, Forschungsprojekte und innovative Bildungsangebote diskutieren.

Im Mittelpunkt stehen die Förderung psychischer Gesundheit, die Weiterentwicklung seelsorglicher Kompetenzen sowie die Entwicklung praxisnaher Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der Think Tank versteht sich dabei als Ort der

Vernetzung, des Wissenstransfers und der gemeinsamen Weiterentwicklung von Jugendseelsorge in Baden-Württemberg.

→ [weitere Informationen zur Jugendseelsorge](#)

(Bild: Tingey Injury Law Firm, Unsplash)

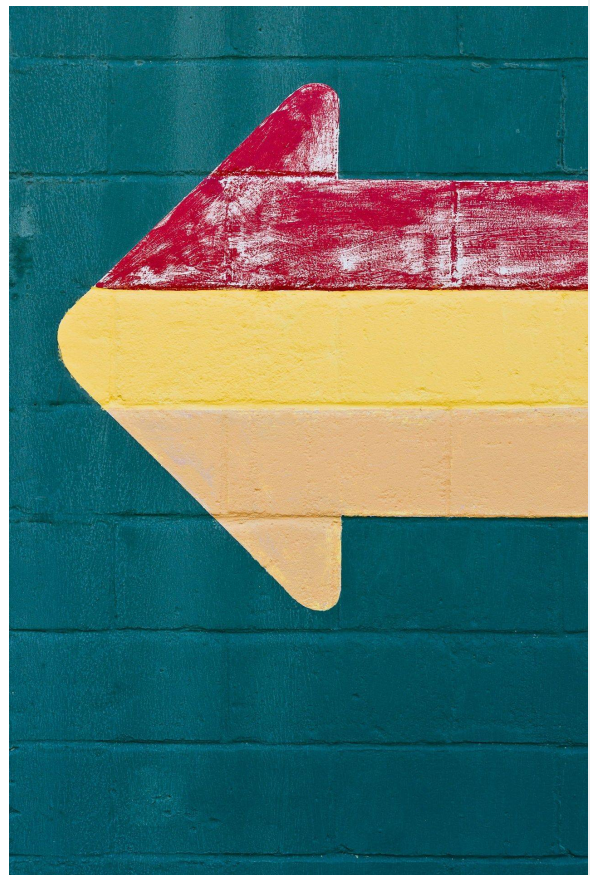
Seelsorgliche Praxis

Im Rückblick: ,Priorität Seelsorge‘ mit toller Resonanz

Am 12.6. fand mit großem Erfolg und viel Interesse der Fachtag **„Priorität Seelsorge. Impulse für eine gastfreundliche Kirche in unruhigen Zeiten“** im Moratahaus in Heidelberg statt. In Kürze wird es auch ein Video als Zusammenfassung der Tagung geben. Grußworte der badischen Landesbischöfin *Prof. Dr. Heike Springhart*, des mitteldeutschen Landesbischofs *Friedrich Kramer* und der Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie führten in den Tag hinein, der wichtige Impulse aus Wissenschaft und Seelsorgepraxis und -ausbildung bot. Die Vorträge werden im Nachgang publiziert. Interessierte können auf Nachfrage Zugang zu den Vortragsfolien erhalten.

(Bild: @waparm, Unsplash)

[mehr](#)





Glauben als Ressource und Hoffnung II

Bereits im letzten Newsletter haben wir Sie auf den ersten Teil dieses hochspannenden Gesprächs auf ekiba.de hingewiesen. Mittlerweile ist der zweite Teil hierzu erschienen. Die Kolleg*innen haben erneut mit *Prof. Dr. Annette Haußmann* über die Bedeutung von Glauben und Hoffnung für die Gesundheit und Wohlergehen gesprochen. Haußmann geht in dieser Ausgabe des Gesprächs vertiefend auf das Gefühl oder den Zustand „Hoffnung“ ein: was ist das überhaupt, wie äußert sie sich bei verschiedenen Menschen, und wie können wir sie – nicht nur im seelsorglichen Kontext – stärken?

[→ zum Interview](#)

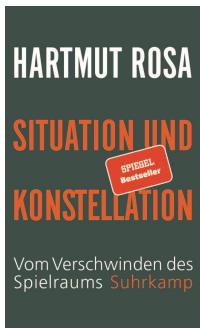
(Bild: Aleksandr Ledogorov, Unsplash)

Literatur- und Medienempfehlungen

Reel: Seelsorge - Immer für dich da

Die [@ueberallkirche](#), der Instagramaccount der Evangelischen Landeskirche in Baden, hat Anfang Juni ein interessantes Reel geteilt: *Monika Hautzinger* von der Internetredaktion der ekiba spricht anschaulich im Video darüber, was Seelsorge ist, was sie kann und wo man ihr begegnen kann. Ist Seelsorge auch was für mich?

[→ hier geht's zum Reel](#)

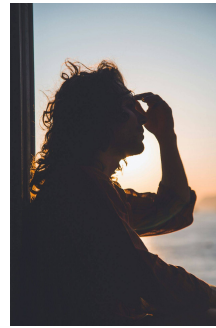


Situation und Konstellation. Vom Verschwinden des Spielraums.

Anfang 2026 erschien das neue Buch des Sozial- und Politikwissenschaftlers Hartmut Rosa: In **"Situation und Konstellation"** setzt Rosa sich mit der aktuellen Entwicklung auseinander, dass Situationen immer eindeutig und Entscheidungen immer nach schwarz-weiß-Schema faktenlogisch gelöst werden müssen. Dabei geht der Ermessensspielraum, die Situationsabhängigkeit von Ereignissen und damit schlussendlich auch die menschliche Fähigkeit zur Kreativität und wirklich freien Entscheidung verloren. Was bedeutet das für unsere Sicht auf die Welt und auf unsere Mitmenschen? 247 Seiten.

(Verlag: Suhrkamp)

mehr



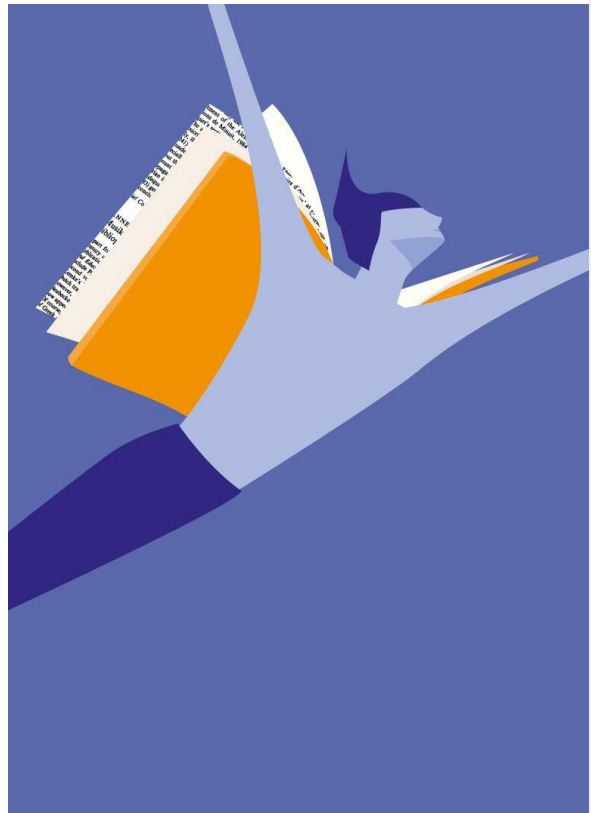
Aspekte einer traumasensiblen Theologie und Konsequenzen für die kirchliche Praxis.

Für die thematische Ausgabe „*Sexualisierte Gewalt. Konstellationen – Problemanzeigen – Perspektiven*“ des Jahrbuchs Sozialer Protestantismus 2025 hat Prof. Dr. Annette Haußmann den Artikel **"Aspekte einer traumasensiblen Theologie und Konsequenzen für die kirchliche Praxis"** beigetragen: In den Kirchen und kirchlichen Einrichtungen begegnen uns immer wieder Menschen mit Lasten und Traumata, die mitunter auf Erfahrungen mit der Kirche zurückgehen. Haußmann diskutiert in ihrem Artikel Wege und Möglichkeiten für eine Kirche, die diese Traumata ernst nimmt und einen zugleich lebendigen und schützenden Raum im gemeinsamen Glauben bauen kann. 24 Seiten.

(Verlag: Evangelische Verlagsanstalt; Bild: Matteo Vistocco, Unsplash)

Eine ‚akademische Mittagspause‘ zum Nach- Schauen

In der Reihe „**Akademische
Mittagspause**“ präsentiert die
Heidelberg School of Education
aktuelle Entwicklungen aus
Forschung, Lehre und Transfer rund
um das Thema Lehramtsausbildung.
Im Rahmen dieser Reihe haben *Prof.
Dr. Annette Haußmann* und *Rieke
Deborah Koßmann* am 23. Juni zum
Thema „Resilienzräume – Wie Mental
Health Literacy den Kontext Schule
stärkt“ gesprochen.
Für Interessierte, die die
‚Mittagspause‘ nach-schauen
möchten, wird es in Kürze eine
Videoaufzeichnung des Gesprächs
geben.



(Bild: etgrafik für Universität
Heidelberg)

mehr



Vorlesungsreihe „Psychische Gesundheit“ geht in die ‚zweite Staffel‘

Regelmäßig weisen wir Sie an dieser Stelle auf die Vorlesungsreihe "**Seelsorge & psychische Gesundheit**" von *Prof. Dr. Annette Haußmann* aus dem Sommersemester 2024 hin. Die Reihe ist eine sehr hilfreiche Ressource, die komplett als Videoformat verfügbar ist.

Es freut uns daher, Ihnen als Ausblick mitteilen zu können, dass Prof. Dr. Haußmann zum Wintersemester 2026/27 eine neue Vorlesungsreihe mit dem Titel „**Psychische Gesundheit stärken – Beiträge und Möglichkeiten der Seelsorge**“ halten wird. Mehr Infos hierzu im nächsten Newsletter.

Die insgesamt 19 Vorlesungsvideos der aktuellen Vorlesungsreihe finden Sie [→ hier verlinkt](#).

(Bild: Maulana Ahmad, Unsplash)

[Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Ev. Landeskirche in Baden / ekiba.de - Blumenstraße 1-7 - 76133 Karlsruhe

[Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden.](#)